

26.  
Oktober  
2011

## **Einführungsverordnung zum Bundesgesetz über Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (EV ELG) (Änderung)**

*Der Regierungsrat des Kantons Bern,  
auf Antrag der Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion,  
beschliesst:*

### **I.**

Die Einführungsverordnung vom 16. September 2009 zum Bundesgesetz über Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (EV ELG) wird wie folgt geändert:

**Art. 2** Für die Festlegung der höchstmöglich anrechenbaren Kosten werden drei Kategorien von Heimen und Spitälern unterschieden:

*a* Heime und Spitäler, die auf einer kantonalen Spital- und Pflegeheimliste nach Artikel 39 des Bundesgesetzes vom 18. März 1994 über die Krankenversicherung (KVG)<sup>1)</sup> aufgeführt sind und zwischen dem 1. Januar 1991 und dem 31. Dezember 2010

1. bis 3. «des Kantons» wird ersetzt durch «des Kantons Bern».

*b* 1. Heime und Spitäler, die auf der Spital- und Pflegeheimliste des Kantons Bern aufgeführt sind, zwischen dem 1. Januar 1991 und dem 31. Dezember 2010 Investitionsbeiträge des Kantons Bern gemäss Sozialhilfegesetzgebung erhalten und diese weder bis am 31. Januar 2011 zurückerstattet noch mit der Gesundheits- und Fürsorgedirektion eine Vereinbarung für deren Rückerstattung abgeschlossen haben sowie

2. unverändert.

*c* Heime ausserhalb des Kantons Bern, die der Interkantonalen Vereinbarung vom 20. September 2002 für soziale Einrichtungen (IVSE)<sup>2)</sup> unterstellt sind.

**Art. 3** <sup>1</sup>Für Personen, die dauernd oder längere Zeit in einem Heim oder Spital der Spital- und Pflegeheimliste des Kantons Bern leben (Art. 2 Bst. *a*), werden als Ausgaben folgende täglichen Höchstbeträge anerkannt:

2. Heime und  
Spitäler der  
Spital- und  
Pflegeheimliste  
des Kantons Bern

<sup>1)</sup> SR 832.10

<sup>2)</sup> BSG 862.71

	CHF
<i>a</i> Pflegestufe 0	160.95
<i>b</i> Pflegestufe 1	162.05
<i>c</i> Pflegestufe 2	173.70
<i>d</i> Pflegestufe 3 bis 12	182.55

<sup>2</sup> Der Pflegeaufwand ist mit dem Bewohnerbeurteilungssystem BESA (Bewohnerinnen-Einstufungs- und Abrechnungssystem) oder RAI/RUG (Resident Assessment Instrument/Resource Utilization Group) zu erheben.

<sup>3</sup> Bei Personen, die dauernd oder längere Zeit in einem Heim oder Spital der Spital- und Pflegeheimliste des Kantons Bern leben, hat die Einstufung bei BESA mit dem Leistungskatalog 2005 und die Ressourcenklärung mit dem Modul 2.0 oder höher zu erfolgen. Bei RAI/RUG hat die Einstufung mit der Version Bern 2003 zu erfolgen. Bei der Software ist die Version 2.0 oder höher einzusetzen.

<sup>4</sup> Unverändert.

<sup>5</sup> Die für die Berechnung der Ergänzungsleistungen erforderlichen Angaben sind für Personen, die dauernd oder längere Zeit in einem Heim oder Spital der Spital- und Pflegeheimliste des Kantons Bern leben, auf einen Tarifaussweis zu übertragen, der von der Ausgleichskasse des Kantons Bern (AKB) anerkannt ist. Diese Angaben sind durch eine Ärztin oder einen Arzt sowie durch die Heim- beziehungsweise Spitalleitung auf dem Tarifaussweis zu bestätigen.

3. Heime und Spitäler der Spital- und Pflegeheimliste eines andern Kantons

**Art. 3a** (neu) <sup>1</sup>Die höchstmöglich anrechenbaren Heimkosten für Personen, die dauernd oder längere Zeit in einem Heim oder Spital der Spital- oder Pflegeheimliste eines andern Kantons leben (Art. 2 Bst. a), richten sich nach Artikel 3 Absatz 1.

<sup>2</sup> Die Erhebung des Pflegeaufwands und die Zuordnung zu einer Pflegestufe hat bei Personen, die dauernd oder längere Zeit in einem Heim oder Spital der Spital- oder Pflegeheimliste eines andern Kantons leben, nach Artikel 3 Absatz 2 und 4 zu erfolgen.

<sup>3</sup> Die für die Berechnung der Ergänzungsleistungen erforderlichen Angaben sind für Personen, die dauernd oder längere Zeit in einem Heim oder Spital der Spital- und Pflegeheimliste eines andern Kantons leben, auf einen Tarifaussweis zu übertragen, der vom jeweiligen Kanton anerkannt ist. Diese Angaben sind durch die vom jeweiligen Kanton vorgesehenen Personen auf dem Tarifaussweis zu bestätigen.

4. Heime und Spitäler nach Artikel 2 Buchstabe b

**Art. 4** Unverändert.

5. Heime nach Artikel 2 Buchstabe c

**Art. 5** Unverändert.

**II.**

Diese Änderung tritt am 1. Januar 2012 in Kraft.

Bern, 26. Oktober 2011

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident: *Pulver*

Der Staatsschreiber: *Nuspliger*

*Vom Eidgenössischen Departement des Innern genehmigt am 11. November 2011.*